

Smarten Wohnungen gehört die Zukunft

Gebäudeautomation: Energieeffizienter, komfortabler und sicherer wohnen. Von Daniel M. Müller

Mit dem Smartphone noch rasch die Heizung voreinstellen und das Beleuchtungsszenario auswählen: Die Vorteile der Gebäudeautomation machen diese auch für Wohnbauten immer interessanter, zumal die Lösungen kostengünstiger werden und leichter zu steuern sind. Und sie ermöglichen eine beträchtliche Steigerung der Energieeffizienz.

Rund 45 Prozent des Schweizer Energiebedarfs fallen in Gebäuden an. Eine Studie von EnergieSchweiz aus dem Jahr 2016 zeigt, dass allein Effizienzmassnahmen bei der Gebäudetechnik 15 Prozent des Energieverbrauchs und 40 Prozent der Treibhausgasemissionen vermeiden würden.

Das ist nicht reine Theorie, wie ein Projekt mit 120 Haushalten in der Stadt Rösrath bei Köln zeigt: In den herkömmlichen Einfamilienhäusern mit zentraler Gasheizung wurde im Frühling 2016 je ein Smart-Home-System installiert. Die Auswertung 2018 zeigt, dass manche den Gasverbrauch für Heizung und Warmwasser um 20 bis 30 Prozent reduzieren konnten. Diese Top-Sparer hatten sich mit dem System beschäftigt und viele Automatisierungen programmiert.

Mehr Komfort dank Automation

Das zeigt aber auch, dass die einfache Bedienbarkeit ein wichtiger Faktor für die weitere Verbreitung von intelligenter Gebäudeautomation ist. Auch die Interoperabilität sollte Smart-Home-Lösungen noch universeller gestalten. Beispielsweise können über das Smart-Home-System ABB-free@home Haushaltsgeräte



Die Beleuchtung bequem vom Sofa aus steuern? Gebäudeautomation macht's möglich.

ABB

von Bosch oder Miele mit eingebunden werden. Für den Kunden bringt das ein Höchstmass an Komfort. So kann etwa der Status der Spülmaschine vom Sofa aus überwacht werden. Durch die Aktivierung der Morgenszene wird ein behagliches Licht eingeschaltet, Lieblingssongs werden abgespielt und die Kaffeemaschine heizt sich auf. Und beim Verlassen des Hauses können über den Befehl «Alles aus» die Haushaltsgeräte und viele andere Funktionen der Hausautomation ausgeschaltet werden. Der grosse Vorteil: Alle Geräte und Funktionen sind über das Internetportal MyBuildings zu steuern.

Die Zukunft beginnt zu Hause

ABB-free@home ist das Hausautomationssystem für Privatkunden, das ohne vertiefte Programmierkenntnisse einge-

richtet und betrieben werden kann. Es ist kostengünstiger und intuitiver bedienbar als das KNX-Bus-System für komplexere Anwendungen meist in gewerblichen oder öffentlichen Gebäuden, für welche ABB – einer der Marktführer im Bereich Smart Homes – ebenfalls eine breite Palette an Software und Produkten anbietet. ABB-free@home, das etwa von bonacasa eingesetzt wird, steht auch in einer drahtlosen Variante mit Komponenten zur Verfügung, die mit integrierten Funkmodulen miteinander kommunizieren können. Das verwandelt die Wohnung drahtlos in ein intelligentes Zuhause. Ob Jalousien, Beleuchtung, Heizung, Klimaanlage, Türkommunikation oder Szenen: alles aus der Ferne bedienbar über Smartphone, Laptop oder Schalter und Panels an der Wand – auch mit einfach programmierbaren Szenarien.

Die Steigerung der Energieeffizienz ist gewiss ein Faktor für die zunehmende Bedeutung der Gebäudeautomation. Die Zunahme an Komfort und Sicherheit steht für die Endanwender in den eigenen vier Wänden aber nicht minder im Fokus. Mehr Sicherheit bieten Elemente wie Türkommunikation mit fernüberwachter Zugangskontrolle, Bewegungsmelder, Anwesenheitssimulationen, Fensterüberwachung oder Panikschalter.

Smart Homes auf dem Vormarsch

Genauso wie Fahrassistenzsysteme im Auto zunehmend zum Standard werden, dürften digitale Automationslösungen auch in Wohnbauten bald häufiger unseren Alltag erleichtern. Die Marktdurchdringung in Europa ist – im Vergleich zum führenden Nordamerika – zwar noch tief. Ende 2016 waren hier we-

niger als 4 Prozent aller Haushalte mit smarter Technologie ausgerüstet. Gemäss dem Marktforschungsinstitut Berg Insight soll die Zahl der Smart Homes aber rasant wachsen, mit einer Zunahme des Marktvolumens dieser Lösungen um knapp 50 Prozent jährlich alleine bis 2021.

Eigentlich logisch: Die Digitalisierung hat unseren Alltag längst modernisiert. Telefon und Auto weisen heute ganz andere Merkmale auf als noch vor zehn, geschweige denn vor zwanzig Jahren. Wohnungen werden zwar weniger schnell erneuert. Doch digitale Funktionen werden auch hier in wenigen Jahren selbstverständlicher Bestandteil des Alltags sein.

Daniel M. Müller ist Leiter Marketing und Sales der Division Elektrifizierungsprodukte von ABB Schweiz.

SMART LIVING

Smart Living für alle Generationen: Intelligente Gebäudeautomation steigert den Wohnkomfort für Jung und Alt und kann dazu beitragen, dass ältere Menschen länger eigenständig in ihrer Wohnung leben können. Speziell im dritten Lebensabschnitt erleichtert die Automation den Alltag, während zuverlässige Alarmsysteme 24/7-Sicherheit geben. So kombiniert bonacasa, Schweizer Marktführer für «Smart Living», schwellenfreie Bauweise und eigene Services für einen komfortablen und sicheren Alltag seit 2016 in ihren neu gebauten Wohnungen mit dem benutzerfreundlichen Gebäudeautomationssystem ABB-free@home. Das bietet den Bewohnern jeden Alters mehr Komfort und Sicherheit – und es verringert den Energiebedarf der Gebäude.